



MIRA

UND IHRE GESCHICHTEN ZUM HEIMATVERLUST



Mira (17) und ich sind uns an einem Konzert in Genf begegnet, seither haben wir Kontakt über Instagram.

Als ich dort den Flyer mit dem Aufruf für Interviewpartnerinnen und -partner postete, meldete sich Mira als eine der Ersten.

Am Sonntag, dem 2. Oktober 2022, verabreden Mira und ich uns spontan im Café Xenix. Es ist ein kühler, aber noch sonniger Nachmittag. Aus der Ferne sehe ich Mira schon auf einer grünen Bank vor dem Café sitzen.

Ich gehe zu ihr. Nervös vor meinem ersten Interview, beginne ich sie über meine Arbeit zu informieren. Die ersten Fragen kommen etwas holprig, doch dank ihrer zuvorkommenden Art kommt das Gespräch bald in Fluss.

Gerne lausche ich ihrer Erzählung, mit gefällt auch, wie sie ihre Worte mit einem Lächeln unterstreicht.

Ich fühle mich mit ihr verbunden, so als ob ich sie oft hier, auf dieser Bank, treffen würde.

«IM WINTER HÄMER WIE ALLES TEILT,
ALSO ALLI EUSI FRIENDS ALLI
SACHE WO MIR GMACHT HÄND,
MIR HEND **ALLES ZÄME GMACHT.**
UND MIR HEND AU WIE GMERKT DASS
ES Z VILL ISCH, UND JETZT SIMER SO
KOMPLETT TRÄNNT. ASO MIR MACHED
EIGENTLICH NÜT MEH ZÄME.»

«ODER AU SO SACHE, DASS MIR IMMER
WENN EINI VO EUS UF DÄ BALKON GO
RAUCHE ISCH, DIE ANDER SOWIESO
MIT ISCH.»





EINKAUFEN
NUR FÜR
MICH

M

WAS
IST
AUS
UNS
GE
WORDEN

ZURÜCK



MIRA

MIT DEM GEDANKEN, WOHLIG UND WARM
NEHME ICH MEINE HEIMAT IN DEN ARM
DRÜCKE SIE AN MICH, HALTE SIE NAH BEI MIR,
WAR SIE DOCH ALLES FÜR MICH
DIESES BRAUN UMLOCKTE GESICHT.
MERKE LANGSAM, DASS WIR NICHT MEHR SIND,
WAS WIR MAL WAREN.
KALTE IN UNSEREN HERZEN, OHNE BLEIBENDE SCHMERZEN.
DISTANZ IN UNSEREM BLICK.
WIE HALTEN, WAS SICH NICHT HALTEN LÄSST?
EIN LEISES GERÄUSCH, ALS SIE SIE SCHLIESST.
„KLICK“



«ES WILI BISCH ZEME EI WELLE,
ABER IRGENDWENN TRENNT
SICH DIE WELLE IRGENDWO...»





FREIHEIT